

Universität Interkulturelle Kompetenz große Aufgabe

Höffmann-Wissenschaftspreis geht an Axel Michaels



Bild: [Peter Linkert](#)

Burghart Schmidt (links) und Hans Höffmann (rechts) verliehen den Preis am Abend an Axel Michaels.

[Vechta](#) An der Universität Vechta ist am Donnerstagabend der Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz an Prof. Dr. Axel Michaels verliehen worden. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Christoph Wulf (Berlin). Weit mehr als 100 Gäste verfolgten den Festakt. Der Preis des Vechtaer Reiseunternehmers wurde zum fünften Mal verliehen und ist mit 10 000 Euro dotiert.

Michaels ist seit 1996 Professor für Klassische Indologie am Südasiens-Institut der [Universität](#) Heidelberg und zugleich Direktor des Exzellenzclusters „Asien und Europa im globalen Kontext“ der Universität und ist Leiter der Forschungsstelle „Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal“ der Heidelberger [Akademie der Wissenschaften](#). Seine Forschung ist transdisziplinär und transkulturell angelegt. Sein besonderes Verdienst ist der Vergleich asiatischer und europäischer Kulturen.

„Das wissenschaftliche Werk des Preisträgers zeichnet sich sowohl durch breit angelegte und hochdifferenzierte Forschung als auch die Vermittlung außereuropäischer Kulturen, größte Vielfalt kulturwissenschaftlicher Themen bis hin zur populären Vermittlung dieser Erkenntnisse in den Medien aus“, sagte Prof. Dr. Egon Spiegel, Vorsitzender Jury.

Uni-Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt hatte den Preisträger und die Gäste in der Uni begrüßt und Höffmann für die Auslobung des Preises gedankt. Schmidt betonte auch vor dem Hintergrund der Flüchtlingsfrage die Bedeutung der Forschung auf diesem Themengebiet.

Der Vorsitzende der [Universitätsgesellschaft](#), Uwe Bartels, nannte die interkulturelle Kompetenz eine große Aufgabe der Zukunft. Die Preisverleihung dokumentiere eindrücklich die Verbundenheit der Wirtschaft der Region mit der Universität.